

Aichach-Friedberger Wochenblatt

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 37

13. September 1863.

Bekanntmachung.

An den Stadtmagistrat Friedberg und sämtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Den provisorischen Winterbiersatz für das Endjahr 1863/64 betr.

Gemäß Regierungsausschreibung vom 3. d. Ms. (Kreisamtsblatt S. 1657) ist der provisorische Winterbiersatz für das Endjahr 1863/64 für den Amtsbezirk Friedberg, welcher zum ersten Viertardistrikt gehört, auf 4 fr. 2 pf. per Maß vom Ganter, sonach der Ehrenpreis auf

5 Kreuzer

und für die Stadt Friedberg und Lechhausen incluf. des Lokalmalzaufschlages auf

5 fr. 1 pf.

festgesetzt.

Sämmtliche Gemeindebehörden haben diesen Biersatz alsbald in den Gemeinden bekannt zu machen, für ungesäumte Anheftung desselben mit amtlicher Festigung in allen Bräu- und Wirthshäusern zu sorgen und die Einhaltung desselben, sowie die Verleitgabe tarismäßigen und gesunden Bieres streng zu überwachen.

Friedberg den 9. Sept. 1863.

Königliches Bezirksamt Friedberg.

d. i.

Greebek,

Stellvertreter.

Bekanntmachung.

An sämtliche Lokalarmpflegen des Bezirks-Amts Friedberg.

Armenwesen pro 1862/63 betr.

Die sämtlichen Lokalarmpflegen des diesseitigen Amtsbezirks werden unter Hinweisung auf das hohe Regierungsausschreiben vom 6. August 1853 (Kreisamtsblatt S. 1399) hiermit aufgefordert, die Armenbeschriebe und Etatsvoranschläge für das nächstkommende Etatsjahr

bis 1. Oktober

und die Material- u. Geldrechnungen für das Etatsjahr 1862/63

bis zum 15. Oktober lauf. Jahres

um so gewisser anher in Vorlage zu bringen, als die Säumigen die Abholung dieser Geschäftsnachweise auf ihre Kosten zu gewärtigen haben.

Sämmtliche Elaborate sind in duplo vorzulegen und werden diejenigen Armenpflegen, welche um Unterstützung aus dem Distriktsarmenfonde nachsuchen, ihre desfallsigen Gesuche

bis 31. Oktober l. Js.

um so gewisser dahier einzureichen haben, als Unterstützungen ohne besondere Gesuche nicht gewährt werden und spätere Gesuche unberücksichtigt bleiben.

Friedberg den 3. Sept. 1863.

Königliches Bezirksamt.

Widder.

Bekanntmachung.

Vom k. Bezirksamt Nischach an die Stadtma-
gistrate Nischach und Rain, dann an sämtliche
Gemeindevverwaltungen des Amtsbezirks.

Den provisorischen Winterbiersatz betr.

Zufolge hoher Regierungs-Entschliessung vom
3., pr. 9. ds. Mts, ist der provisorische Winterbiers-
satz für das Bezirksamt Nischach auf

4 kr. 2 pf. per Maß

vom Ganter festgesetzt, wonach der Schenkpriß

5 kr. per Maß

beträgt.

Die Verleitgabe des mit besonderer Bewilligung
vor dem Beginne der Sudzeit (den 15. September)
gebrauten Bieres ist bei Vermeidung gesetzlicher
Strafe bis zu 50 fl. nur gestattet, wenn dieses vor-
gängig durch eine bezirksamtl. Commission untersucht
und zum Auschenken tauglich befunden wurde.

Der Biersatz ist alsbald in den Gemeinden in
allen Bräu- und Wirthshäusern mit amtlicher Ferti-
gung anzuhängen.

Nischach den 9. Sept. 1863.

Königliches Bezirksamt Nischach.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Versteigerung von altem Bauholz betr.

Durch Abtragung des alten Dachstuhl's an der
Jubiläumskirche Oberzeitelbach sind mehrere Partbeien altes
Bauholz entbehrlich geworden, zu deren Verkauf im
Wege der öffentlichen Versteigerung in loco Ober-
zeitelbach auf

Freitag den 18. September

Mittags 12 Uhr

Termin anberaumt ist, wozu Strichlustige mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß die Käufer die Ver-
kaufserlöse sogleich baar zu bezahlen und auch die Ver-
kaufs- und Verzeptionskosten, welche vorläufig 5 fl.
bis 6 fl. betragen, zu übernehmen haben, dann daß
die Versteigerung zur bezeichneten Stunde am Holz-
lagerplatz nächst der Kirche abgehalten werden wird.

Am 7. September 1863.

Königliches Rentamt Nischach.

Strelin.

Holz-Versteigerung.

Am 21. September l. Js. werden aus der
Gemeindevwaldung Ottmaring mehrere Eichenhölzer
öffentlich versteigert, als:

10 1/2 Klafter Prügel,

166 Zaunsäulen,

20 Stück, 10 bis 31 Schuh Länge nebst 10 bis
36 Zoll Durchmesser.

Wer dieses Material einsehen will, hat sich an
Vorsteher Schamberger zu wenden und am obigen
Tage bis 9 Uhr im hiesigen Wirthshause zu
erscheinen.

Der Zahlungstermin wird am Versteigerungstage
bekannt gegeben.

Ottmaring den 7. Sept. 1863.

Rupprecht, Gemeindepfleger.

Schamberger, Vorsteher.

Kapital-Offert.

700 fl. Kapital sind bei der Kirchenstiftung
Sainbach zu 4 Proc. gegen vorschriftsmäßige
Hypothek auszuliehen.

Entlaufener Hund.

Ein schwarzer, langhaariger Schäferhund mit unge-
stutzten Ohren und langem Schweif, und einem weißen
Fleck auf der Brust, ist entlaufen. Der gegenwärtige
Besitzer desselben wolle solchen gegen Erkenntlichkeit dem
Schäfer in Schrobenhause überbringen.

Bekanntmachung.

Bei dem Unterzeichneten ist neues Sauerkraut
zu haben.

Nischach den 10. Sept. 1863.

Emeran Murr, Melber.

Entlaufener Hund.

Ein schwarzer langhaariger Meggerhund mit langen
Ohren und Schweif, an den vier Füßen, dem Schweif
und an der Brust weißgefleckt, ist entlaufen. Der
Ueberbringer erhält bei Hrn. Meggermeister Schmid
in Nischach eine gute Belohnung.

Abonnements-Einladung.

Mit 1. Oktober beginnt das II. Quartal des „Gemeindeboten.“

Es ergeht daher die freundliche Einladung, sich auf denselben rechtzeitig zu abonniren, damit keine Störung im Versenden eintritt.

Durch die günstige Aufnahme und große Verbreitung, welche der „Gemeindebote“ schon im ersten Quartal seines Bestehens gefunden hat, läßt sich hoffen, daß die Zahl der Abonnenten sich im zweiten Quartal derart hebt, daß derselbe im Laufe der Zeit wöchentlich zweimal erscheinen kann. Um aber dem jetzt schon fühlbaren Mangel an Raum zu vermeiden, werden erforderlichen Falles Beilagen beigelegt werden.

Der „Gemeindebote“ enthält wie bisher, wo möglich die in unserm und den naheliegenden Bezirken er-

wähnenswerthen Vorkommnisse: die polizeil. Verhandlungen der k. Landgerichte Nischach, Bruck u. Friedberg; die neuesten Schrankenberichte von München, Augsburg, Lindau, Bruck, Kaufbeuren, Landsberg, Schorbenhausen, Nischach, Friedberg u. s. w.; Handels- und Marktberichte; Populations-Anzeigen; sodann Erzählungen, Anekdoten; Verkehrs-Gelegenheiten u. s. w.

Abonnementspreis vierteljährig nur 18 fr.

Bestellungen auf denselben übernehmen alle fgl. Postämter, sowie auch die Postboten.

In Nischach übernimmt auch Herr **Emminger**, Buchbinder, sowohl Bestellungen auf den „Gemeindeboten“, sowie alle andern Aufträge für denselben.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet höflichst ein
Albrecht Eichleiter.

Bekanntmachung.

Jahres-Beiträge zum St. Johannis-Zweig-

Verein Nischach betr.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder werden ersucht, ihre Jahresbeiträge
bis 1. Oktober lauf. Jahres

an den Vereinskassier Hrn. Stadtkaplan **Stuhlmiller** zu entrichten; bei den in Nischach wohnenden Mitgliedern wird der Vereinsdiener **Schmid** selbe abholen.

N i s c h a c h den 3. September 1863.

Venef. Koppold, Vereins-Vorstand.

Astor, der reichste Privatmann seiner Zeit.

Wie schnell häufig Männer aus den untersten Lebenskreisen zu den höchsten Reichthümern und durch diese zur Geltung und zu Ansehen gelangen können, wenn sie Talent, Erfindungsgeist, Ausdauer, Fleiß, Sparsamkeit und Charakterstärke besitzen und vermöge richtiger Anwendung dieser Gaben energisch nach einem vor-gesteckten Ziele streben, davon hat man in der Geschichte schlagende Beispiele. Eines der Interessantesten waren die Erfolge, die ein Deutscher, Namens **Astor**, durch ein Zusammentreffen glücklicher, von ihm klug benutzter Umstände erlangte.

Johann Jakob **Astor** war 1763 in Walldorf, einem Dorfe bei Heidelberg geboren und ging als Kürschner-gehilfe nach Amerika, da er dem Drange, sich in der Welt etwas zu versuchen, nicht widerstehen konnte. Es wird erzählt, daß, als einige Tage vor seiner Landung ein furchtbarer Sturm in der Nähe der amerikanischen Küste den Untergang des Schiffes und der Mannschaft drohte, er besser gekleidet, als er es während der ganzen Reise gewesen war, auf's Verderb kam. Gefragt, warum

er bei so augenscheinlicher Lebensgefahr sich dergestalt herausgeputzt habe, erwiderte er: „Wenn ich mit dem Leben davonkomme, so habe ich doch meine besten Kleider gerettet, und ertrinke ich, so brauche ich sie ja nicht zu schonen.“

Durch einen seiner Landsleute, der auf demselben Schiff mit ihm nach Amerika gefahren war und eine genaue praktische Kenntniß von Pelzwaaren besaß, wurde **Astor** veranlaßt, sich dem Pelzhandel zu widmen und diese Idee wurde mit der ganzen Kraft seiner jugendlichen Thätigkeit und seines großen praktischen Verstandes von ihm ergriffen. Zu jener Zeit war der amerikanische Revolutionskrieg zwar zu Ende, allein die britischen Truppen hatten das Gebiet der jungen Freistaaten noch nicht verlassen, auch war der Handelsverkehr mit Canada noch nicht erlaubt. **Astor** prophezeite indessen: es werde binnen wenigen Jahren die Zeit kommen, wo diese Hem-mungen aufgehört haben würden, und war überzeugt, er werde dann sein Glück im Pelzgeschäft machen. Bald darauf, in den Jahren 1794 und 1795 eröffnete ihm das Bündniß des Freistaats mit Großbritannien das

erwartete Geld für die Unternehmungen, die er sich früher vorgesetzt und zu deren Ausführung er schon vorgearbeitet hatte. In der Zwischenzeit aber war es ihm schon gelungen, durch Fleiß und weise Sparsamkeit zu einem kleinen Vermögen zu gelangen, das bestimmt war, die Grundlage zu seinem späteren immensen Vermögen zu bilden. Der noch vor Kurzem unbedeutende Bursche aus der damaligen Markgrafschaft Baden war noch nicht 37 Jahre alt, als man ihn schon unter die reichsten Männer der vereinigten Staaten zählte, denn sein Vermögen belief sich damals schon auf 250,000 Pfund Sterling (10 fl. 48 kr.). Im Jahre 1809 errichtete Astor die amerikanische Pelzhandel-Compagnie und dehnte seine Handels-Spekulationen bis zu den entferntesten Punkten des nordwestlichen Territoriums von Nordamerika aus. Seine Schiffe fingen in Folge dessen an, alle Meere zu befahren, sowohl mit Pelzladungen für die russischen,

englischen, französischen und deutschen Emporien, als auch mit Pelzerzeugnissen, Sinseng und spanischen Dollars für China, und lehrten mit reichen Ladungen von europäischen und ostindischen Produkten für den Bedarf in Amerika zurück. Bei seinem Tode, im Jahre 1838, schätzte man sein Vermögen auf die außerordentliche Summe von mindestens 20 Millionen Pfund Sterling die größte Summe, welche wahrscheinlich noch nie ein einzelner Mensch durch glückliche Handels-Spekulationen erworben haben möchte. In den letzten Jahren seines Lebens hatte er sich in New-York niedergelassen, wo noch heute ein mächtiges Gebäude und ein öffentlicher Platz seinen Namen führt. Der Stadt New-York vermachte er in seinem Testamente 350,000 Pfund Sterling, um dafür eine große öffentliche Bibliothek zu errichten und die dortige „Deutsche Gesellschaft“ erhielt ein Legat von 20,000 Pfund Sterling.

Wien den 5. September.

Frucht- Sorten	Schrannenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Davon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindester		fl.	kr.	gestiegen		gefallen	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	171	171	—	19	25	18	53	18	13	3216	20	—	17	—	—
Korn	302	300	2	13	56	13	2	12	23	3908	14	—	50	—	—
Gerste	223	223	—	10	32	10	9	9	46	2261	31	—	31	—	—
Haber	159	159	—	6	22	5	57	5	18	945	6	—	—	—	15
Summa	855	853	2							10361	11				

Fleisch per Pfund		fr.	pf.	Brod				Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Mehl, pr. Dreißiger		fr.	hl.
Dachfleisch	gemästetes	15	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	1	3	—	—	—	Mundmehl oder Auszug	6	3	—
	ungemästetes	14	2	Kreuzer-Semmel	—	4	3	2	—	—	—	Semmelmehl	5	3	—
Rohfleisch	—	13	—	Halbkreuzer-Röggel	—	3	3	—	—	—	—	Mittel- oder Roggenmehl	4	3	—
Rindfleisch	—	12	—	Kreuzer-Röggel	—	7	2	—	—	—	—	Nachmehl	3	3	—
Schweinefleisch	—	18	—	Halbbagen-Laib	—	21	—	—	—	—	—	Beutel- oder Brodmehl	3	3	—
Kalbsteisch	—	12	—	Bagen-Laib	1	10	—	—	—	—	—	1 Pfund Roggenbrod	3	—	—

Viktualienpreise für Friedberg und Echshausen vom 12. bis 19. Sepr.

Fleisch per Pfund		fr.	pf.	Brod				Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Mehl per Viertel		fl.	kr.	pf.
Dachfleisch	gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	2	—	—	—	—	Feines Mundmehl	2	3	—	—
Rohfleisch	—	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	2	—	—	—	—	Semmelmehl	1	39	—	—
Rindfleisch	—	—	—	Kreuzer-Röggel	—	7	—	—	—	—	—	Waizenmehl	1	23	—	—
Schweinefleisch	—	—	—	Zweikreuzer-Röggel	—	14	—	—	—	—	—	Geringeres Waizenmehl	1	7	—	—
Schaffsteisch	—	—	—	Bagen-Laib	1	6	—	—	—	—	—	Nachmehl	—	51	—	—
Kalbsteisch	—	—	—	Uchtkreuzer-Laib	2	12	—	—	—	—	—	Roggenmehl	1	2	—	—

Ein Pfund Waizenbrod kostet 7 kr. — pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 kr. 2 pf.

Friedberg, vom 10. Sept. Waizen 19 fl. 24 kr., Korn 13 fl. 53 kr., Gerste 10 fl. 34 kr. Feesen 7 fl. 6 kr.
Haber 6 fl. 6 kr.

Echshausen, v. 3. Sept. Waizen 18 fl. 32 kr. Korn 11 fl. 33 kr. Gerste 9 fl. 35 kr. Haber 5 fl. 49 kr.